

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 23 (1941)  
**Heft:** 35

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10

Infektionspreis: Die einpaltige Millimeterzeile über oder unter Raum 15 Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland

Wir lesen heute:

Aufbaupläne Meine Kinder und der Garten Bund Schweizerischer Frauenvereine

Wochenchronik

Inland

Das Eidgenössische Reiseveranstaltungsamt teilt mit, dass gegenüber dem Jahre 1938 ein Rückgang der Erwerbsproduktion um vier bis fünf Prozent festzustellen sei.

Ausland

An der Elbfrost gehen die deutschen Operationen planmäßig und erfolgreich weiter. Nach mehrwöchigen hartnäckigen Kämpfen wurde in der Gegend zwischen Smolensk und dem Aljonnee die 2. russische Armee aufgelassen und vernichtet.

Wochenchronik (weiter)

Die Weltwirtschaftsorganisation des National Institutes für die Entwicklung des Bundesstaates über die Einführung einer freisämlerischen Wirtschaftsweise.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wurde zwei Verordnungen erlassen, die weitgehende Maßnahmen zur Einparung von Fleisch und flüssigen Brennstoffen für die kommende Saison vorsehen.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur. ... Madama Curie lässt auf Kosten der 'Union des Femmes de France' den ersten 'Königswagen' herstellen.

Es wurde betont, daß über die gegenwärtige und geistlich bedingte Mahnahme hinaus gegenüber Transitor territorialen Anprüchen geltend gemacht werden.

Das Vorgehen Englands und Russlands hat bei den Bolschewikern kein Erfahrenen hervorgerufen, da in der Breite schon wiederholt auf das Interesse hingewiesen worden war.

Die Wagen, die in der Kriegszone die 'kleinen Curies' genannt wurden, werden von Marie im Laboratorium einer nach dem anderen montiert, ohne daß sie sich um Gleichgültigkeit oder unterwürdiges Feindeligkeit gekümmert hätte.

Marie aber gibt nicht nach, diskutiert, triumphiert.

Es war nie größere Mannheit und Strenge und Kampf, als der sein selber vergibt und verleugnet. Meister Eckhart.

Private werden schonungslos von ihr ausgebeutet. Ihrem Drängen nachgebend, schenken oder leihen ihr Damen der Gesellschaft ihre eleganten Autos, die sie alsbald in Mäntelstationen umwandeln.

Von den zwanzig Wagen, die sie auf diese Weise in ihren Dienst stellt, behält Marie einen für ihre eigene Verwendung; einen Renault mit der Karosserie eines Lieferwagens.

Von Madame Curie's Leistungen im Weltkrieg 1914-1918

Eine 'FHD' besondrer Art ist die große 'Phosphorin und Radiumpräparatorin' gewesen, die gemeinsam mit ihrem Mann das Radium entdeckte und nach dessen frühem Tode eine hervorragende Forscherin und Lehrgängerin entfaltete.

Die Wagen, die in der Kriegszone die 'kleinen Curies' genannt wurden, werden von Marie im Laboratorium einer nach dem anderen montiert, ohne daß sie sich um Gleichgültigkeit oder unterwürdiges Feindeligkeit gekümmert hätte.

Madame Curie lässt auf Kosten der 'Union des Femmes de France' den ersten 'Königswagen' herstellen. Sie hat in einem gewöhnlichen Automobil einen Königsgenapparat und ein Dynamo untergebracht, der durch den Motor des Wagens in Betrieb gesetzt, den nötigen Strom liefert.

Marie aber gibt nicht nach, diskutiert, triumphiert.

Wochenendkurs veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Frauenstimmrecht

in Morges, 'Hôtel du Mont-Blanc' Samstag, 13. September bis Montag 15. September 1941

THEMA: 'Unsere nationale Widerstandskraft' PROGRAMM: 13. September, 17 Uhr: Eröffnung 17 Uhr 15: Der Wert unserer Demokratie.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Wagen, es haben Autos, es lachen Gloden, ein Lautsprecher verbreitet unheimlich die Kultur.

Reisetagebuch aus Nordafrika

Sax. Ich komme erst heute wieder zur Besinnung. Wie ein trübseliges Frühlingsgefühl über mich rollte ich vorgeföhrt bis nach Star. Wie war es nur? - Morgens um 4 Uhr wurde ich im Bord durch einen Revolverknall geweckt.

Kerkennak

Ich bin nochmals auf mein Eiland hinübergefahren, um mich zu verabschieden. Auch hier ist's Frühling. Mit Entzücken betrachte ich die bunten Blüten. Was bei uns Sommerwiese und Heide blüht, blüht hier in dieser Menge unbekannter Pflanzen.

Was ist meine Gräfe nach Tunis, aber nimm die ihr nicht weg?

Was ist meine Gräfe nach Tunis, aber nimm die ihr nicht weg? ... So will nun noch die Bilanz stehen. Habe ich recht getan, meine Idee zu folgen, trotz aller beiderseitigen Warnungen? ...

Soelen, wenn man näher prüft, ein weißes Kampfbild

Soelen, wenn man näher prüft, ein weißes Kampfbild übertrifft jeder Versuchung? ... Aus Giuseppe Zoppis literarischer Werkstatt





Interessiert Sie das?

Statistik des Kaffee- und Teeverbrauches laut internationaler Statistik war der Verbrauch von tropischem Bohnenkaffee und Tee im Jahre 1937 folgender:

Table with 4 columns: Country, Coffee (kg), Tea (kg), Total (kg). Rows include Schweden, Dänemark, Vereinigte Staaten, Niederlande, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, and Deutschland (Vollrecht).

Witterung, mit einem Buch niederlässt. Anders die schlichten Wunden von früher. Sie sind nun meine passionierten Helfer, aber wehe, wenn ich ihrem Tanzenbrang kein geistiges Feld überweisen kann!

Besondere Freude haben die Wunden auch immer am Säen. Natürlich dürfen sie in meinen Beeten die Erbsen und Bohnen schon ganz allein sein, die Pfeffer säen und den Küchli Salat u.ä.

Das die Wunden gute Helfer sind, kam mir den letzten Sommer auch zuhelfen. Wir hatten 150 Bg. Kartoffel auf einem einzigen Baum, und Balz hat fast alle allein heruntermehlet.

Für den Menschen, der für eine Idee lebt, für sein Vaterland, für das Wohl der Menschheit, hat das Leben einen umfassenderen Sinn und in demselben Maße verliert der Schmerz für ihn an Bedeutung. Gut sein, heißt das Leben aller leben. Genuß beschränkt sich auf unser eigenes Selbst, aber das Gute dient dem Glück der ganzen Menschheit für alle Zeit.

Wir haben gesehen, daß wir, um mächtig zu sein, uns den allgemeinen Weltgesetzen unterwerfen, und sie in der Praxis als unsere eigenen anwenden müssen. Um also glücklich zu sein, müssen wir unsere persönlichen Willen der Oberrheitschaft des Weltwillens unterwerfen und fühlen, daß es in Wahrheit unser eigenes ist.

Rabindranath Tagore. Aus: Sädhanä, der Weg zur Vollendung. (Kurt Wolff Verlag, München).

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Einladung zur 40. Generalversammlung in Romanshorn Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. September 1941

Herisau und Teufen, Mitte August 1941.

Respektvolle Frauen, liebe Verbündete!

Wir haben die Freude, Sie zu unserer 40. Generalversammlung einzuladen, die am 27. und 28. September in Romanshorn stattfinden wird.

Im Programm und im Einladungsschreiben des Bundes zur Verfügung stehen Sie alle nötigen Angaben. Wir erinnern Sie daran, daß eine Delegierte 2 Vereine vertreten kann, daß Sie aber nicht mehr als 2 Vereine vertreten darf.

\* Diese werden den Vereinen direkt zugehändigt und im Falle früher Befragtwerden.

Wahl des Vorstandes

- Bureau: Frau Clara Keß, Präsidentin, Herisau (bisher). Frau M. Schönauer-Regenäh, 1. Vizepräsidentin, Vispen b. Wapel (bisher).

Von den Basler Soldatenstuben

Wie zu Beginn der Mobilisationszeit Basler Frauentruppen für das Zubehörflehen der so nötigen Soldatenstuben in der Grenzstadt Wapel sorgten, wie sie geführt wurden und zum Teil noch heute wirken, schildert der Bericht der damals leitenden Frauenkommission, dem wir entnehmen:

„Als Erstes beiraten wir uns mit den Kommandanten der jeweils in den Schulhäusern der Stadt einquartierten Truppen, um geeignete Räume für die Zubehörungen zu beschaffen, die entweder in den Kantonnementen selbst oder doch in alternativer Nähe liegen mußten und fanden überraschend schnell die nötigen Unterstufkammern. Große Sorge bereitet uns die Beschaffung des Mobiliars, der Herde und Nahrungs zum Kochen, die fast überall höchstbillige Leistungen erforderten. Woher die Mittel dazu nehmen? Elektrizitätswert und Gaswert stellen uns in ungenügender Weise ältere und neuere Pfannen und alles dazu Gehörige. Die Leinwände selbst mußten wir freilich auf unser eigenes Konto nehmen, aber das machte uns kein Kopfzerbrechen. Wir besaßen und kauften ein — Tische und Bänke stellten uns in den meissen Fällen das Militär — uns fingen alsbald zu bitten an nicht herzugeben, sei, daß der Schweizer Verband Volkswirtschaft uns mit guten Ratschlägen zu Hilfe kam, so daß, dank den vorbildlichen Rapportführer des S. R. B., der Preisliste u.ä. die Arbeit der Leiterinnen wie der Kassierin sehr erleichtert wurde.“

Sie entzünden nun Soldatenstuben in den verschiedenen Quartieren der Stadt. Eine jede hatte ihre eigene Leiterin, diese suchte sich freiwillige Helferinnen, die sich an den Mittag- und Abendessen abzulösen. Abwechslend fand eine jede am Herd oder bediente die „Küchen“, kochte Geschirr, putzte nach Schluß aller Tage und Wände stellten uns in den meisten Fällen das Militär — uns fingen alsbald zu bitten an nicht herzugeben, sei, daß der Schweizer Verband Volkswirtschaft uns mit guten Ratschlägen zu Hilfe kam, so daß, dank den vorbildlichen Rapportführer des S. R. B., der Preisliste u.ä. die Arbeit der Leiterinnen wie der Kassierin sehr erleichtert wurde.“

gemeiner werden auf Wunsch sofort zugesandt. Da die zweite dreijährige Amtsperiode des jetzigen Vorstandes mit diesem Herbst zu Ende geht, finden Sie auf unserer Tagesordnung die Neubewahl des Vorstandes. Vor entsprechen diese Vorschläge nicht unsern Mitteltungen vom Aprilzirkular. Die Vereine der französischen Schweiz haben die derzeitige Präsidentin dringend erucht, das Präsidium noch für eine weitere Amtsperiode zu behalten, um einer weltchweizerischen Präsidentin Gelegenheit zu geben, sich gründlich einzuarbeiten. Präsidentin und Sekretärin haben sich bereit erklärt, wenn auch nicht für eine ganze Amtsdauer, so doch vorläufig die Wahl noch einmal anzunehmen.

Folgende Mitglieder lehnen endgültig eine Wiederwahl ab: Hr. Müller, Neuengurg; Hr. Fierz, Oberrieden; Hr. Campert, Gen. Gendarmen sind 5 neue Mitglieder vorge schlagen, die Sie auf untenstehender Wahlzettel finden. Es sind 13 Nominierungen für 11 zu besetzende Sitze. Dabei ist aber zu beachten, daß die Antwortritinnen der französischen Schweiz unbedingt geteilt werden müssen; denn aus ihnen soll sich später das neue Bureau zusammenfegen. Es haben sich uns im betragenen Jahr sehr Vereine neu angeschlossen, deren Liste wir an unserer Tagung und in unserm Jahresbericht bekannt geben werden. Wir heißen sie alle herzlich willkommen. Wir hoffen, mit den bisherigen und mit den neuen Bundesvereinen trotz jeder gerade wegen der schweren Zeit, in der wir stehen, auf eine fruchtbare Tagung und auf ein gutes Beisammensein.

Wir freundlichst Grüßen  
Für den Vorstand:  
Die Präsidentin: Clara Keß.  
Die Sekretärin: Alice Reichsteiner-Drummer.

- Wahlzettel:  
Mme. Jules Eugène de Muralt, Bekeh, Präsidentin der Union des Femmes de Bekeh, vorgeschlagen von den Baslerländer Frauenvereinen.

gegen bestehende Beiträge aus unserer Kasse bezahlt und fließt. Schließlich gälte der Betrieb 20 Stuben

mit rund 350 freiwilligen Helferinnen. Anfänglich wurde nach Bedarf, bald aber alle 14 Tage „Mauport“ abgehalten: die Leiterinnen kamen zusammen, um Bericht über ihre Stuben abzugeben und wenn nötig neue Weisungen zu holen. Jede Stube mußte auf den Wochentag genau ihren Abrechnungsbogen einreichen und Lagerverhältnisse auf das Hochrechnungskonto der Soldatenstuben eingehen. So war es möglich, ein genaues Bild über den Stand unserer Stuben zu erhalten.

Die Höhepunkte in unserem Betrieb bildeten die Weihnachtswanderungen. — Der Hochbetrieb hielt den ganzen Winter 1940 hindurch an. Im Frühjahr, als Wapel zur offenen Stadt erklärt wurde und dadurch ein Großteil der Truppen von der Grenze wegtam, wurden viele Stuben aufgehoben. Im Sommer waren es nur noch deren drei, welche bis heute von den verbleibenden Soldaten der Bewachungs- und Arbeitsspangenteen erfüllt benützt werden. Schließlich schloßen wir unsere Stuben dem S. R. B. Volkswirtschaft zu vernehmen auf das Hochrechnungskonto der Soldatenstuben eingehen. So war es möglich, ein genaues Bild über den Stand unserer Stuben zu erhalten.

Wir wissen alle, daß die Arbeit in den Soldatenstuben indirekt ein Bekenntnis der Liebe und Treue zu unserem Vaterland ist und ein Dank dafür, daß unsere Grenzen unter gutem Schutz stehen und wir hinter ihnen ruhig unserer Arbeit nachgehen dürfen. Aber aber hinter die Äußerlichkeiten der Soldatenstubenarbeit steht, wird sich erst bewußt, wie viel selbstlose Arbeit, wie mancher große Dienst im Stillen geleistet wird. Verschiedene unserer Helferinnen stehen seit Beginn unserer Tätigkeit bis heute unentwegt an

Vom FHD

Aus dem Kreis der über 300 Rotkreuz-fahrerinnen, welche derzeit einen Kurs in Basel absolvieren, wurden ihrer 25 zu einem Saberkurz

einberufen, der Einführung in militärische Ausbildung, Exerzieren, Kartenlesen, Weg-Zweck-Sachen etc., sowie Sanitätsausbildung und auto-mobiltechnische Instruktion umfaßt. Alle Aspirantinnen haben die Prüfung mit Erfolg bestanden und erhielten den Grad eines Wachtmeisters, werden aber die Bezeichnung „Wolvenführerinnen“ tragen.

ihrem Vollen, leisten freiwillig neben Beruf und Hauspflichten, was die Stube von ihnen verlangt. Mit großem Dank danken wir allen, die es uns ermöglicht haben, aufzubauen und durchzuführen, was uns als freudige Pflicht unserer Armees und unserem Land gegenüber aufertragt worden ist. S. B.M.

Schaffhausens erste Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Am 31. Juli veranstaltete die Stadt Schaffhausen zum erstenmal eine Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier. 91 Jungbürgerinnen und 52 Jungbürger, sowie eine stattliche Zahl Angehörige und Gäste, versammelten sich abends 8 Uhr im festlich geschmückten Stadthaus. Das Programm war für die Festgängerin reicher, und es war eine Freude zu sehen, wie sich die Reihen füllten und Jungmädchen und Jünglinge sich zu einem Bild froher und schöner Jugend zusammenfanden.

Ausgehend von der 650-Jahrfeier des Vorstandes der Eidgenossenschaft, wies der Redner zurück auf das Jahr 1291, auf den ersten Bund der Eidgenossen, indem er die vom Schaffhauser Geschichtsschreiber Johannes von Müller verfaßte und in ihrer Schlichtheit ergreifendste Schilderung der Nacht auf dem Rütli verlas. Mit sprechenden Zahlen feststellte der Redner die wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklung der Schweiz in Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Wissenschaft, im Export und Import. Der wirtschaftliche Aufstieg unseres Landes, seine einseitigen Beziehungen zum Ausland, sind eng verbunden mit seiner politischen Stellung, mit der schweizerischen Neutralitätspolitik, die frei ist von jeglicher Macht-politik. Die Grundlagen unseres Staates und seiner Organisation sind die Selbstverwaltung und die Verantwortung jeder Bürgerin und jedes Bürgers. Hier liegt die Quelle unserer Demokratie, unserer Freiheit und politischen Unabhängigkeit. Die Demokratie ist die Staatsform der Zukunft, nur wenn gegenwärtige Hilfe, Achtung vor dem Willen der Schwachen, Gerechtigkeits- und Freiheit, zum lebendigen Inhalt unserer Tage werden. Wenn darum die Lösung dieses Jahres heißt: „Gang weg d'Beimnet a“, dann will das nicht heißen, daß wir nur eine Meile durch die Schönheit unseres Landes machen sollen, sondern daß wir bei einer solchen Reise auch die geschichtlich gewordene Struktur unseres Landes und seine Aufgaben, die ihm heute und morgen nicht entpart bleiben, erkennen.

Die feierliche Stille während der ganzen Veranstaltung bezeugte die Aufmerksamkeit, mit welcher die Teilnehmer dem Dargeborenen folgten. Wir gingen nach Hause mit dem Bewußtsein, daß die Zeit und die Jugend reif geworden sind für solche Rundgebungen. Eine besondere Freude empfinden wir aber darüber, daß der Stadtrat von Schaffhausen auch die 20-jährigen Wäldchen zur Feier eingeladen und offiziell als Bürgerinnen begrüßt hätte und daß sie teilhaben dürften an dieser Stunde, die allen Anwesenden zum langanhaltenden Erlebnis geworden ist. De.

Frauen bauten ein Spital

In den Vereinigten Staaten gibt es drei Spitäler, in denen nur Frauen arbeiten. Dasjenige von Chicago feierte kürzlich sein 75jähriges Jubiläum. Es war im Jahre 1865 von Dr. Mary Harris Thompson gegründet worden, die als junge Verzeim zuerst die größte Mühe gehabt hatte, als Assistentin in irgend einem Spital arbeiten zu dürfen. Wie viel verdancken doch heute die jungen Verzeimten Frauen wie Dr. Thompson, die ein für allemal der Frau als Verzeim Geltung und Anerkennung verschafft haben!

Anlässlich einer Typhusbepremitie, die während des Sezessionskrieges ausgebrochen war, beschloß Mary Harris Thompson, ein Spital zu gründen, das namentlich der Ausbildung von Pflegerinnen und Verzeimten dienen sollte. Mit dem finanziellen Hilfe einiger Freunde eröffnete sie ein Spital von 14 Betten, das in erster Linie Witwen und Waisen von Kriegsgefallenen aufnahm. Sechs Jahre nach der Eröffnung wurde das kleine Spital

ausgebaut und die Bettenzahl wurde auf 100 erhöht. Mary Harris Thompson, die erste amerikanische Pflegerin, starb im Jahre 1905. Ihr Werk wurde von ihren Schülerinnen weitergeführt. Heute ist das Spital ein moderner Krankenhaus mit 200 Betten und einer besonderen Abteilung für Kinder. Die Pflegerinnen des Spitals sind heute alle Frauen.



tal von einer Feuersbrunst zerstört. Mary Thompson begann unverzüglich mit dem Bau eines neuen Spitals, zu dem sie unter größten Schwierigkeiten zuerst die Mittel beschaffen mußte. 1885 konnte sie es eröffnen. Das Spital Mary Thompson ist heute ein modernes, fünfstöckiges Gebäude, das über 210 Krankbetten verfügt. Es wird ausschließlich von Frauen geführt. Die 125 Angestellten, Pflegerinnen und Ärztinnen, stehen unter der Leitung von Miss Edna Nelson, die für das amerikanische Rote Kreuz in China und Japan tätig gewesen ist.

(Unser Schw. Pflegerinnenkult mit Frauenhospital in Zürich Gründung und Eigentum des Schw. Gemeinnützigen Frauenvereins, H. 1. 3. auf der Initiative der Herrinnen Dr. Anna Her und Dr. Marie Heim-Boettlin u. a. aus gleichen Erwägungen heraus entstanden. Red.)

### Kleine Rundschau

**Spool.**  
Auf dem Gebiete der Leichtathletik hat die Angewandte Leichtathletik Vereinigung der Schweiz einen Weltrekord eingetragen, indem sie im Hochsprung mit Anlauf 1,68 Meter erreichte. (Zürich, August 1941.)

**Meine Kammer!**  
Zu Frankfurt ist die Tabakfabrikation am 12. Juli in der besetzten und unbefetzten Zone eingeführt worden. Jeder Raucher erhält wöchentlich 40 Zigaretten oder alle fünf Tage ein Paket Pfeifenabak. Minderjährigen sowie Frauen und Mädchen ist der Kauf von Tabak verboten.

Chemische Waschanstalt  
Alexander Farberer  
**Pedolin**  
CHUR  
1884

**Witwen.**  
Eine amerikanische Pilotin, Miss Jacqueline Cochran, hat ein amerikanisches Bombenflugzeug nach England geflogen. Es ist das erste Mal, daß eine Frau diesen Dienst verrichtet.

### Veranstaltungs-Anzeiger

**Zürich:** Völkerverein, Rämistrasse 26, Montag 1. September, 17 Uhr. Literarische Gesellschaft: Vortrag von Max Bollinger: Das literarische Zürich in Rückblicken. Eintritt Fr. 1.50.  
**Zürich:** Berufsverein Sozialarbeitender: Montag, 1. September. Zusammenkunft im „Te-

haus" bei 18.30 Uhr an. Simeoni und Corleoni aus „Mein Gebirg" von Man Sing Tschiang-Kan-Sel" (v. Maja Freudweiser). Gemütliches Beisammensein.  
**Bern:** Schweizer Bund abstinenter Frauen-Gruppe Bern: Dienstag, 2. Sept., 20 Uhr im „Dabeim", Reubausgasse: Monatsversammlung. „Beragangene und fünftägige Arbeit". Gäste willkommen.

**Redaktion.**  
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Bimmelstrasse 25. Telefon 3 22 03.  
Wochenblatt: Selene David, Bertraterin, Str. Dr. Keller, Zürich 10, Nordstr. 128.  
Freiwilligen: Anna Herzog-Huber, Zürich, Stenbenberstrasse 142. Telefon 8 12 08.

In der **MODESCHULE**  
Friedmann  
erhalten Sie die beste  
**Anleitung beim Verarbeiten**  
Ihrer eigenen Stoffe nach MASS und eleganten  
Mode-Journalen. - Verlangen Sie unverbindliche  
Auskunft über unsere vorbildlich geleiteten  
**NÄH-KURSE**  
Prospekt J/30 gratis durch: DIE DIREKTION  
Zürich 6 Weinbergstrasse 31

**Wo kauft die Frau  
in Zürich?**

**Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter**  
Atelier für orthopädische u. modische Korsetts  
Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36 340

**SPEZIALITÄT:** Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenpelotten für Anuspräter und Rectum. Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig

**Das Magdalenenheim (Erziehungsheim) Zürich 8**  
Witellikerstrasse 45, Tel. 215 89

empfiehlt ihre  
**Wäscheschneiderei**  
(übernimmt Damen-, Herren-, Tisch- und Bettwäsche und Aussteuern)  
**Damenschneiderei** sowie  
**Wäscherei und Glättere**

**DRUCK-ARBEITEN**  
liefert vorteilhaft und gewissenhaft  
Buchdruckerei Winterthur A.G.

**SCHAFFHAUSER WOLLE**  
100% reines Schaffhauser Wolle  
Wolle  
Wolle  
Wolle

**Detektiv-Kler** streng diskret  
erstes Spezia-Büro  
Schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-  
Prozessen, fälschlichen Besichtigungen, Heirats- & Spez-  
Auskünfte **Uwensstr. 56** Bahnhof Zürich, Tel. 3 99 48  
Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

**Appenzeller-Kaarmasser Lydia**  
Marke 70 455  
Das beste Kaarpleggemittel für Kaarausfall und Kluppen  
Kerstlerin Frau Schoch, Kerisau. Telefon 5 19 26

**IMPERMAPLAST**  
ist das abwischbare, wasserfeste Heftpflaster  
mit dem man ungeniert im Wasser hantieren kann.  
In Döschen zu 1 m und auf 5 m-Spulen erhältlich.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien  
Verbandstoff-Fabrik Zürich A.G., Zürich 8

**Neu!**  
Kleingkeiten aus Leder machen immer Freude. Wir zeigen Ihnen eine weisse große Auswahl beliebiger Gewächse.  
**Bosshardt**  
ERBEN  
ZÜRICH/Limmatquai 120

**NEU!**  
Kalbskopf  
Hausfrau  
das ist gut und vorteilhaft  
Kalbskopf  
fix und fertig, in 10-15 Minuten  
Herberei, also zugleich Gas und Zeit spendend.  
Koch-Anweisung auf dem Topf  
Sehr preiswert!  
Erhältlich in allen Filialen.  
**Ruff**  
ZÜRICH

**Knopflocher**  
100 Knopflocher in der Stunde  
nach Frau D. auf ihrer PFAFF-Zickzack-Maschine. Alle solid und bedienungsfähig.  
**PFAFF**  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstrasse 100

**Selbstgenähtes**  
erfreut doppelt, und wie leicht geht die Arbeit auf der neuen PFAFF!  
**PFAFF**  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstrasse 100

Viel Freude bereiten immer die guten  
**TORTEN UND PATISSERIE**  
der  
BÄCKEREI-CONDITOREI F. MORF  
ROMERHOF, ZÜRICH  
Telephon 2 48 40

**Verkaufsmagazine**  
in:  
Zürich Madretsch  
Winterthur Olten  
Wädenswil Solothurn  
Morgen Thun  
Oerlikon Burgdorf  
Meilen Langenthal  
Altstätten Neuenburg  
Berna Lobsenz-66-Fonds  
Biel Luzern

**MIGROS**  
Schaffhausen Buchs  
Neuchâten Appenzell  
Chur Herisau  
Aarau Frauenfeld  
Brugg Kreuzlingen  
Baden Wil  
Zug Basel  
Glarus Liestal  
St. Gallen Laufen  
Rorschach Pruntrut  
Altstätten Delémont  
Ebnet-Kappel Zolingen

kolado außer bei uns nur zu Fr. 4.— bis Fr. 7.— das kg erhältlich ist. Wir bedienen schliesslich nur einen kleinen Teil mit unseren Preisen von Fr. 2.50 bis Fr. 3.15 das kg für Milchschokolade.  
Auch wir fabrizieren gerne Schokolade und sind froh über diese Möglichkeit. Es scheint uns aber eine gewisse Verantwortung zu bedeuten, auf der einen Seite immer noch in erheblichem Ausmaß Milchpulver zuzusetzen — 1 Tasse Milch in jeder Tafel Schokolade — um dann ein Verbot einzuführen aufs Volksnahrungsmittel wie Quark und wünschlich gelegentlich noch für Joghurt!  
Eine große Menge fabrizierter Artikel hat als Basis Milch.

entdeckt. Aber nicht wahr: Sie werfen keinen halbgewaschenen Tee mehr in den Abfallkübel und keinen übriggebliebenen Tee in den Ausguss — und dafür kommen Sie nun mit Ihrer bescheidenen Ration gut aus?  
**ACHTUNG!**  
Die beiden Coupons A und B der Rationierungskarten zum Bezug von Kaffee, Tee und Kakao sind nur bis 31. August gültig.  
Wasser enthärten, heißt Seife sparen!  
Verwenden Sie dazu unser  
**Bleich-Soda „MICA“** 500/515 g Paket 25 Rp.

## Abschlag!

Das leider selten gewordene Wort erscheint endlich wieder einmal in der Presse im Zusammenhang mit  
1. der Reduktion der Preiszuschläge auf Oelen und Fetten (von Fr. 35.— auf Fr. 1.—) und entsprechender Verrückung des Preises;  
2. Herabsetzung der Seefrachten durch das Kriegs-Transport-Amt, zufolge billigerer Charterung von Dampfern.  
Zu Punkt 1 dürfen wir erwähnen, daß wir einen langen und zähen Kampf geführt haben für die Abschaffung der Preiszuschläge, u. a. auch auf Oelen und Fetten. Ganz haben wir sie nicht weggebracht; der symbolische Franken mußte für künftige Wiederaufbauzwecke stehenbleiben!  
Leider müssen wir feststellen, daß weniger unserer Argumente nachgegeben wurde, wie z. B., daß für die Familien mit geringem Einkommen die steigenden Preise eine bittere Last seien, sondern es war vielmehr die große Sorgnis über das allgemeine Sinken der Kaufkraft des Frankens, die die Behörden bewegte, ein weiteres gefährliches Steigen der Preise, d. h. Fallen des Frankens, nach Möglichkeit diesmal energisch abstoppen.  
Zu Punkt 2: Die Genossenschaft Migros hat sich maßgebend an einer Schiffsgesellschaft beteiligt, die vorläufig über einen Dampfer „Generoso“ verfügt. Dieser wurde dem Kriegs-Transport-Amt zu einem verbilligten Preise vermietet. Man liest im Handelsamtsblatt folgende amtliche Notiz:  
„... Da es uns bereits gelungen ist, zwei Schiffe zu ermäßigten Raten zu chartern, so haben wir uns entschlossen, unsere Frachtraten für den Transport von Stückgütern im Import-Pendelverkehr herunterzusetzen. Beginnend mit dem Dampfer „Generoso“, dessen Ausfahrt von Lissabon auf den 22. dies angesetzt ist, kommt daher unser Import-Frachtzitat plus 30% für Stückgüter von Lissabon/Leixoes nach Genua in Anwendung, an Stelle der früheren „plus 40%“...“  
Unsere Auffassung, daß die Genossenschaft, auch die Konsumgenossenschaft, berufen ist, über ihr engeren Ziele hinausgehende große Aufgaben all-

gemeiner Natur zu lösen, ist durch dieses Beispiel preisregulierender Wirkung auf die Seefrachten, die auf allen Waren, Rohstoffen und Nahrungsmitteln und damit auf der ganzen Volkswirtschaft lasten, nachgewiesen.

### Das nationale Milchbecken

Das Kriegsernährungsamt soll ein Verbot der Herstellung und des Verkaufes von Vollmilchquark vortreiben. Tatsächlich hat sich dessen Absatz vervielfacht. Der Butterpreis von Fr. 6.50 per kg ist für viele Familien unerschwinglich. Vollmilchquark kostet Fr. 2.50 per kg und ist dabei ausgezeichnet als Brotaufstrich, namentlich auf Vollkornbrot, eignet sich aber auch als Rahmerersatz und zu Wähen usw. Man kann also sagen, daß Quark heute die Butter des bescheidenen Tisches ist.  
Dazu kommt, daß Quark die Butter an gesundheitlichem Wert bei weitem übertrifft. Die kürzliche Propaganda der Milchproduzenten für dieses Produkt war ebenso lobenswert wie heute der Gedanke des Verbotes unverständlich erscheint. Es ist falsch, planmäßig die „Löcher zu verstopfen“, die sich der in die Enge getriebene — vorab der Bedürftige — Konsument sucht, da wo ihm die normale Deckung des Bedarfs verwehrt ist, nicht zuletzt durch Rappenknappheit. So begründlich die Rücksichtnahme auf gewerbliche und bäuerliche Erfordernisse (Aufzucht der Kühe) ist, so muß doch die Rücksichtnahme auf die Gesundheit und auf die finanzielle Bedrängnis weiter Bevölkerungskreise vorgehen.  
Zwar ist z. B. bei der Schokoladefabrikation der zulässige Verbrauch an Rohkakao auf 75 Prozent reduziert, dagegen fällt auf, daß neben gefüllter anscheinend fast ausschließlich Milchschokolade produziert wird, um den knapper werdenden Rohkakao zu schonen. (Milchschokolade enthält neben Kakaobutter nur zirka 14—15% Kakao, bestandteile gegenüber beispielsweise zirka 50 Prozent bei Bitterschokolade.) Milchpulver aber steht den Fabriken offenbar noch eher zur Verfügung. Es muß übrigens gesagt werden, daß Milchschoko-

### Unser Postulat ist:

**Die Verteilung des großen nationalen Milchbeckens auf die verschiedenen verarbeitenden Industrien und den Konsumenten (Konsummilch) muß streng nach hohen Gesichtspunkten der sozialen Gerechtigkeit u. der Volksgesundheit stattfinden.**

### Elne Tasse aromatischer Tee

wird heute doppelt geschätzt, wo man den Schwarztee nicht mehr unbeschränkt haben kann. Wissen Sie auch, daß hier manchmal noch größere Verschwendung getrieben wurde als bei Kaffee und daß aus sehr geringen Teemengen ausgezeichneten Tee zubereiten versteht, wer gewisse Regeln beachtet?  
Also vor allem: Sehr gut verschlossen aufbewahren. Feinblättriger Tee gibt mehr aus als grober. (Neuerdings wird sogar das Mahlen des Tees mit Recht empfohlen!) Leitungswasser (also nicht aus dem Boiler) nur einmal aufkochen lassen. Den Tee in vorgewärmten Porzellan- oder Tonkannen aufgießen, und zwar zuerst nur mit ganz wenig Wasser. Sofort zudecken! Wasser nachgießen und je nach Sorte 5—10 Minuten zugedeckt ziehen lassen. Der Tee soll während dieser Zeit wirklich im Wasser sein. Nicht zu empfehlen sind deshalb alle Zubereitungsarten, die den Tee (im Sieb oder im oberen Teil der Kanne) nur einmal kurz überbrühen.  
Am meisten spart man, wenn man — nach dem Beispiel der Russen, die ja große Teetrinker sind — nur eine starke Tee-Essenz in kleinen Kannchen zubereitet und daneben reichlich heißes Wasser zu beliebigem Gebrauch bereitstellt. Dann braucht man auch keinem Gast stärkern Tee zu servieren, als er ihn eigentlich gern hat. Solche Essenz kann auch, gut zwei Tage aufbewahrt werden. Tee, der neben dem „Kraut“ nur wenig Wasser enthält, wird nicht bitter. Vielleicht haben Sie selber andere „Vorteil“

**Unsere Fette:**  
„Cevlona“ Cocosfett 500-g-Tafel Fr. 1.—  
„Süßfett“ Migros mit 10% Buttersatz 500-g-Tafel Fr. 1.35  
„Santa-Sabina“ mit 20% Buttersatz 500-g-Tafel Fr. 1.20

**Jetzt Trockenfrüchte:**  
Apfelsäckli, hiesige 100 g 31¼ Rp.  
(320 g Fr. 1.—)  
Pflaumen, serb. (715 g Fr. 1.—) ½ kg 69,9 Rp.  
Feigen, ff Smyrna-Delikatè ½ kg 87¼ Rp.  
(430 g 75 Rp.)  
Dampfpfeil (Ringpfeil), kaff. ½ kg Fr. 1.19  
(420 g Fr. 1.—)  
Mischobst, kaff. Auslese ½ kg 88.22  
(410 g Fr. 1.—)  
Aprikosen, kaff. Auslese ½ kg Fr. 1.51½  
(330 g Fr. 1.—)  
Sultanae, ff Smyrna ½ kg 73¼ Rp.  
(340 g Fr. 1.—)

**Herbstferien**  
**TESSIN**  
7 Tage alles imbrüpfen  
Neuer Flugblatt-wochen  
erschienen. Festhalten  
Sie auch „FERIEN-  
PER RAD“,  
Reserviert gratis  
**HOTEL PLAN**  
PROSPEKT GRATIS DURCH DIE „MIGROS“ ODER AUS-  
KUNFT-SERVICE, HEINRICHSTR. 74 TEL. 712 32 ZÜRICH